

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle, Waisenhaus 1724. S. 1302-1338.

Der Unterscheid der Selbst=Rechtfertigung und der wahren Rechtfertigung.
[Predigt] Am XI.Sonntage nach Trinitatis. (Gehalten in der St. Georgen=Kirche
zu Glaucha an Halle, Anno 1718.)

Francke, August Hermann

1724

Textus. Luc. XVII, 9-14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

TEXTVS.

Luc. XVIII, 9-14.

ER sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch Gleichniß: Es gingen zween Menschen hinauf in den Tempel zu beten, einer ein Pharisäer, der ander ein Zöllner. Der Pharisäer stund und betete bey sich selbst also: Ich dancke dir GOTT, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zwier in der Wochen, und gebe den Zehenden von allem, das ich habe. Und der Zöllner stund von ferne, wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: GOTT sey mir Sünder gnädig. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigter in sein Haus vor jenem. Denn, wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden.

Liebte in dem Herrn, Es redet die H. Schrift an einigen Orten von einer Selbst-Rechtfertigung, welche der wahren Rechtfertigung entgegen gesetzt ist; denn Luc. 10, 29. stehet von einem Schriftgelehrten: Er wolte sich selbst rechtfertigen. Deßgleichen Luc. 16, 15. spricht unser Heyland zu den Pharisäern: Ihr seyd, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den Menschen. Hingegen sagt unser Heyland Matth. 6, 33. zu seinen Jüngern: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner, nemlich Gottes, Gerechtigkeit. Und Paulus spricht zum Röm. 8, 33: Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist, der da gerecht machet, das ist, sie rechtfertigen sich nicht selbst, oder machen sich selbst nicht gerecht, sondern Gott selbst, Gott ist es, der sie rechtfertiget und gerecht machet. Wie denn nun jene, nemlich die Selbst-Rechtfertigung, in der Heil. Schrift verurtheilt wird; also werden wir hingegen auf die wahre Rechtfertigung, die von Gott geschiehet, hingewiesen. Demnach wird ein ieder, der um seiner Seelen Heyl auch nur ein wenig bekümmert ist, gerne wollen unterrichtet seyn von dem Unterscheid der Selbst-Rechtfertigung und der wahren Rechtfertigung, damit er nicht etwa auch ohne sein Wissen unter denen sey, die sich selbst rechtfertigen, sondern vielmehr unter denen befunden werde, die Gott gerecht mache. Diesen nun, die hierum bekümmert sind, ein Gnügen zu thun, und zugleich diejenigen, so noch nicht darum bekümmert sind, ob sie es wol Ur-
sach

Unterscheid der Selbst- und wahren Rechtfertigung. 1307

sach hätten, mit aufzuwecken, soll aniezo nach Anleitung des Evangelischen Textes mit mehrern gehandelt werden

Von dem Unterscheid der Selbst-Rechtfertigung und Wahren Rechtfertigung.

Was würde aber, o treuer Zeyland, unser Predigen helfen, wenn du es nicht segnest, oder was würde es uns helfen, wenn die Menschen gleich das Wort hörten, wenn du das Gedeyen nicht dazu gäbest? So bitten wir dich denn, du wollest um der grossen Liebe willen, um welcher du dich selbst dahin gegeben hast, uns in dieser Stunde zu hülfe kommen, und nicht nur das Wort geben, daß es so geredet werde, wie sichs gebühret, sondern es auch bey denen, die es hören, kräftiglich segnen. Und solten auch von denen, die hier gegenwärtig sind, manche noch so weit von dir entfernt und so ungebrochenes Hergens seyn, daß sie Gottes Wort zwar hörten, aber nicht mit der Ehrerbietung, mit welcher sie es hören sollen; auch dich nicht von Herzen darum bitten, daß du es ihnen zum Zeyl ihrer Seelen angedeyen lassest: so wollest du doch das Wort, welches sie so äußerlich mit anhören, aus erbarmender Liebe in ein Räumchen in ihren Herzen hinlegen, und es ihnen in ihrem Gedächtniß verwahren, ob es etwa noch zu seiner Zeit bey ihnen wurzeln und seine Frucht, nemlich ihre Seligkeit, bringen möchte. Ach HERR, erhöre es um deines Namens willen. Amen!

Abhandlung.

Schöre denn nun, lieber Mensch, wenn du wissen wilt, ob du vielleicht unter denen bist, die sich selbst rechtfertigen, folglich an statt, daß du mynest Gnade vor Gott zu finden, ein Greuel bist vor seinen Augen; so mercke zuerst, daß der Unterscheid der Selbst-Rechtfertigung und der wahren Rechtfertigung darinnen bestehet,

Daß bey der wahren Rechtfertigung voraus gesetzt wird eine gründliche Demüthigung in Erkänntniß so wol der wirklichen Sünden, als selbst des inwendigen tiefen Verderbens, mithin